

Ausland.

Schrecklich geendet haben zwei Refruten unweit Versailles, Frankreich. Während sie sich auf einer Eisenbahnfahrt zum Koupefester hinauslehnten, wurden sie von einem vorüberlaufenden anderen Zuge erfasst und ihnen buchstäblich die Köpfe abgerissen. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in den Waggon zurück.

Großen Schaden hat ein Westurm in weithin Teile der australischen Kolonie Victoria angerichtet. Besagte Ortschaften sind mit ungeheurer Staubmassen einherzugehen. Bei dem Sturme sind viele Menschen verunglückt, mehrere Städte wurden verüffnet. Im Bezirk Wimmera wurden zahlreiche Kirchen und große Gebäude in Trümmer gelegt.

Zu einer seltenen Bestrafung kam es in London. Ein gewisser Stormouth und seine Geliebte hatten, um sich aus der Welt zu schaffen, gemeinsam Gift genommen. Letzteres kam jedoch bei dem Manne nicht zur Wirkung, während das Mädchen an dem Gifte starb. Stormouth wurde darauf als Urheber des Selbstmordes seiner Geliebten zum Tode verurteilt, welches Urtheil der Minister des Innern jedoch in zehnjährige Zuchthausstrafe umwandelte.

Ueber neue Selbstmorde in Monte Carlo wird folgendes gemeldet: Ein junges Ehepaar stürzte sich hier in's Meer. Bei den aneinander gebundenen Leichen fand man einen Zettel mit folgenden Worten in englischer Sprache: "Wir sind Amerikaner und tödten uns, weil wir in der Spielhölle unser ganzes Vermögen verloren haben."—Fast gleichzeitig sprang, wie das "B. T." meldet, ein elegant gekleideter junger Wiener in's Meer. Bei der Leiche fand man seinen Heller Geld und nur ein Eintrittsbillet zum Kasino in Monte Carlo.

Durch Freundschaftsverrath eines Räubers ledig geworden ist man neulich in Griechenland. Der 23jährige Brigant Valtio war mit einem befreundeten Landmann auf die Jagd gegangen. Dieser ließ den Briganten vorausgehen und tödtete ihn durch zwei Kintenschüsse. Der Landmann nahm Valtio einen Dolch und 20,000 Drachmen (\$2000), die der Bandit bei sich trug, ab und erstattete der Behörde Anzeige. Außer dem dem Briganten abgenommenen Gelde erhielt er noch den auf den Kopf Valtios gesetzten Preis von 3000 Drachmen.

Bei der Geburtshilfe gestanden ist die 65jährige Hebamme Salzman in Wien. Sie eilte um Mitternacht in das vierte Stockwerk des von ihr bewohnten Hauses hinauf, um einer Frau Strassel, die ihrer schweren Stunde entgegen sah, beizustehen. Kaum war die junge Mutter eines Kindes genesen, so stürzte Frau Salzman mit dem Säugling auf dem Arme vor den Augen der Wöchnerin vom Schlage gerührt zusammen und verschied nach wenigen Augenblicken. Die Wöchnerin fiel vor Aufregung in Ohnmacht, und es bedurfte geräumiger Zeit, ehe sie wieder zum Bewußtsein gebracht werden konnte.

Eine geheimnißvolle Wilddiebsgeschichte wird aus dem italienischen Marktflecken Vinadio berichtet: Zwei italienische Jagdaufseher begaben sich in Folge bemerkter Wilddiebereien auf den Spürfang. Sie stießen dabei auf vier französische Wildschützen, die auf italienischem Revier jagten. Wie die Jagdaufseher behaupten, wurden sie auf ihren Anruf von den Wildschützen mit Gewehren bedroht. Thatsache ist, daß zwei Franzosen erschossen und einer verwundet und festgenommen wurde. Der dritte flüchtete über die Grenze. Die beiden Jagdaufseher wurden später verhaftet, und über die Angelegenheit wurde eine Untersuchung eingeleitet.

In die eigene Grube gefallen ist ein Mann in Dorset, Provinz Sachsen. Zwei Fremde kehrten Abends in einem dortigen Wirthshause ein und verlangten zu essen. Man wies die Wanderer jedoch ab, worauf der eine sich in eine ferngelegene Scheune schlich, die Thüre hinter sich abschloß und Feuer legte. Als er wieder in's Freie wollte, konnte er die mit einem Sicherheitskloß versehenen Thüre nicht öffnen. Der Brandstifter suchte nun in dem vom Feuer noch nicht erfaßten Theil der Scheune nach einem Ausgang, fiel dabei aber in eine Verfenkung, und zwar mit dem Gesicht nach unten. In dieser Lage erstarrte und verbrannte er. Sein Komplize war entkommen.

Zum Schreckensort wurde die Kirche des russischen Dorfes Schmelwoje. Es war Kirchweihfest. Von weit her hatten sich die Bauern eingefunden und ihre Opfer, Hühner, Gänse, Eier, Kämme und Kropfen gebracht. Das Kirchlein ist überfüllt, die Wackelstühle sind ausverkauft und brennen langsam ab; es wird dunkel, und in dem Dichte der wenigen Altargeräthe wogen dicke Weibrauchwolken. Da sieht man plötzlich die Wolken und Wände hochroth erglühen. "Feuer! Rettet Euch!" erschallen Rufe, und ein wüthes Gedränge beginnt. "Es ist das Abendroth!" schreien bezaubert einige Aelbtlitze. "Wir brauchen!" versetzen Andere. Die Menge ist nicht mehr zu bändigen. Ueber Keiber hinweg stampft sie hinaus. In wenigen Minuten ist die Kirche leer, bis auf letzten, 11 Männer und 40 Frauen.

Inland.

Dreißig Tage ohne Nahrung und Wasser war ein Huhn gewesen, das vor Kurzem Schreiner in einem Keller zu Gießen, Mo., fand, als sie ein Gitter im Erdgeschoß des Hauses anbringen wollten. Das Huhn war mager, aber erholte sich bald wieder von der langen Hungerkur.

Im Alter von 113 Jahren gestorben ist unlängst in Washington, D. C., Frau Mathilde Delilah Shields, die Entelin des Indianerhauptlings Henry Potomac. Sie hat 1 Sohn, 2 Töchter, 30 Enkel und 35 Urenkel hinterlassen und fast ihre ganze Lebenszeit in der Bundeshauptstadt zugebracht.

Zur Freiheitslangung eine Leiter benützt hat der 25jährige William Cogan in Baltimore, Md. Er hatte wegen Langfingerei 60 Tage zu brummen und war im Gefängnisse als Heizer im Maschinenraume beschäftigt. Während der Wärrer Nacht seine Runde machte, entwich die "Bill" vermittelst einer Leiter über die Gefängnißmauer, ohne daß bis jetzt seine Einfangung gelungen wäre. Bemerkenswerth ist, daß mit Hilfe dieser "Freiheits"-Leiter bereits vor einiger Zeit drei andere Gefangene entflohen waren.

An Tarantel- und Storpionbissen gestorben sind innerhalb zwei Wochen drei Sibilianer in St. Louis. Ein Viertel meist seinen Arm amputiren lassen, um den tödtlichen Folgen solch' eines Bisses zu entrinnen. Die scheußlichen Thiere befinden sich zwischen Bananenbüscheln und anderen Sendungen tropischer Früchte, die im Winter abgenommen und nach dem Norden verschickt werden. In Folge der Kälte werden die Thiere betäubt, kommen dann aber in den Frühlingshäusern die Früchte zur Reifung in die Dampf Räume, so leben die Thiere wieder auf und attackiren die in diesen Etablissements beschäftigten Arbeiter.

Die größte Lebensversicherung hierzulande hat George W. Vanderbilt kürzlich vor seiner Abreise nach Indien genommen. Die Versicherungssumme beläuft sich auf die Kleinigkeit von \$1,000,000. Die seitens Vanderbilts zu bezahlende Prämie beträgt während 20 Jahren alljährlich \$35,000. Am Ende dieser Periode haben die Prämienzahler auf. Die Versicherungssumme ist für den Todesfall nach Zahlung der ersten Prämie fällig. Vanderbilt will mit seinem Freunde Fied in Indien der Jagd auf Hochwild obliegen und wird nicht vor dem nächsten Frühjahr nach dem Dolartlande zurückkehren.

Um vergrabene Schätze gekommen sind Frau Mary Epifon in Omaha, Neb., sowie der Farmer Daniel Haynes nahe Gardnersburg, Ky. Mary hatte \$2000 für ein verlaufenes Grundstück bekommen, und da sie das Geld einer Bank nicht anvertrauen mochte, so vergrub sie es hinter ihrem Hause. Sie bewachte den Platz jeden Tag, bemerkte aber eines Morgens an der Stelle ein Loch und einige verstreute Münzen—den Rest der gestohlenen Summe.—Daniel vergrub seiner Zeit hinter seinem Stalle nahezu \$3000 in Goldmünzen, in dem Glauben, das Geld sei hier vor Dieben sicher. Als der Farmer neulich den Schatz wieder heben wollte, bemerkte er jedoch zu seinem Entsetzen, daß das Geld gemauert war.

An einer Flugmaschine hat ein junger Farmer in der Nähe von Topeka, Kan., zwei Jahre gearbeitet. Jüngsthin stellte er in Gegenwart einer großen Anzahl von Leuten mit der Maschine den ersten Versuch an, welcher erfolgreich verlief. Die Maschine ist der Form eines großen Vogels nachgeahmt und hat eine Länge von 12 Fuß; sie fliegt mit großer Schnelligkeit in die Höhe und bewegte sich 500 Fuß vorwärts, worauf sie vermittelst eines daran befestigten Seiles zum Stillstand gebracht wurde. Die Flugmaschine wurde darauf heruntergelassen und trat dann mit 200 Pfund Gewicht von Neuem die Fahrt an, welche mit der Last ebenso glatt wie ohne dieselbe von Statten ging. Der Mann steuert die Maschine vermittelst zweier großer Flügel.

Durch ein 10jähriges Mädchen dingfest gemacht wurde leztlich ein Räuber in Chicago. Das Mädchen sah, daß ein verwahrloster, vierstübriger Bursche einen friebfertigen Bürger überfiel und ihn unter Verhörung mit einem Rasirmesser zur Herausgabe seiner Bauschaft veranlassen wollte. Da packte das Mädchen den Begehrer von hinten am Nacktsooche und rief dem überaus sich umdrehenden zu: "Wenn Du diesen Mann nicht in Ruhe läßt, rufe ich den Polizisten." Der Räuber steckte die Waffe in die Tasche, und sein Opfer machte sich schleunigst aus dem Staube. Da nahe auch schon ein Blaudrot. Der Räuber gab der Kleinen \$1 und sagte: "Nur, nimm und mache, daß Du fort kommst, erzähle aber nichts dem Polizisten!"—"Ich will Dein Geld nicht!" erwiderte das Mädchen, und in gleichem Athem schrie es: "Polizist, Polizist, hier ist ein Räuber!" Der Gauner legte nun seine Gehwerkzeuge in schnelle Bewegung, wurde aber von dem Blaudrot eingeholt und eingekerkert. Als Klägerin trat dann das Mädchen auf, da der Ueberfallene ausgeniffen war.

Zu einem peinlichen Irrthume, der jedoch der Komik nicht entbehrt, kam es in Jersey City, N. J. Vier Mitglieder der North Hudson County Railway Employees Association waren von der erwähnten Vereinigung beauftragt worden, bei der Vertheilung für den verstorbenen Kameraden Christian Waldervogel als Ehrenwahrtrüger zu fungiren. Die Pferde der von ihnen gemieteten Kutsche waren jedoch nicht an's Schnelllaufen gewöhnt, und so kam es, daß die Ehrenwahrtrüger anlangten, als der Trauerzug bereits abgefahren war. Man sagte ihnen jedoch, er sei eben erst um die Ecke gebogen, und sie könnten ihn wohl noch einholen. Sie holten ihn auch ein, entließen sodann ihrer Kutsche und schritten gefelkten Hauptes zu beiden Seiten des Leichenwagens einher. Auf dem Friedhofe sprach hierauf einer der Ehrenwahrtrüger der am tiefsten verschleierten Leichentragenden, augenscheinlich der Gattin des todtten Kameraden, im Namen der Vereinigung das tiefste Beileid aus, und man erst stellte sich heraus, daß die Trauerdelegation dem Targe—einer 60jährigen Greisin gefolgt und daß ihr Kamerad mittler Weile auf einem ganz anderen Friedhofe bestattet worden war.

Großer Dienftsbotenmangel scheidet in Vernon, Tex., zu herrschen. Ein dortiger Anwalt hat neulich in einem Briefe an das Staats-Arbeitsnachweis-Bureau um Ueberführung einer ganzen Eisenbahnwagen-Abung von Frauen und Mädchen. Der Mann schrieb unter Anderem: "Wir brauchen Dienftsboten und können sofort 20 Frauen und Mädchen unterbringen. Ich bin seit fünf Jahren Koch, Wäscherin, Milchmädchen, Kaufbursche, Stallknecht, Kammermädchen und erste Hilfsarbeiterin im Hause und betreibe in meiner freien Zeit ein wenig Advokatur. Ich könnte allein sechs Dienftsboten gebrauchen. Andere verheiratete Männer in meiner Nachbarschaft sind in derselben Lage. Wir sehen weder auf Alter und Aussehen, noch Farbe und Dienstzeugnisse, sondern verlangen nur, daß die Angeworbenen Geschirrwaschen, Hühner rufen und das Butterfaß drehen können."

Daß ein Polizist von Taschendieben um seine Bauschaft erleichtert wird, dürfte nicht allzu häufig vorkommen. Bei einem Feuer in St. Louis hatte der Polizist McCormack mit einer Anzahl seiner Kollegen die herandrängende Menschenmenge zurückhalten, da jeden Augenblick zu befürchten stand, daß die Mannen des brennenden Gebäudes einflühen würden. Zwei Kerle, die McCormack eben zur Seite geschoben hatten, wurden von diesem angefordert, zurückzutreten. Gleich darauf verschwanden die beiden Burschen, und fast gleichzeitig vermisste McCormack \$65, den Rest seines Monatslohnes. Die beiden Spitzbuben hatten ihm in Gedränge mit einem scharfen Messer die eine Hosentasche aufgeschnitten und ihm daraus das Geld gestohlen.

Seine Töchter zum Heirathen zwingen wollte Jacob Burt hart, ein ehemaliger, in guten Verhältnissen lebender Geschäftsmann in St. Louis. Die vier Mädels hatten zwar Anbeter, doch kam es aus irgend einem Grunde nicht zur Hochzeit. So sagte eines Abends Burt hart, der Wittwer ist, zu seinen Töchtern: "Entweder seid Ihr bis zum 1. Dezember 1897 verheiratet oder Ihr verlaßt das Haus!" Die Mädchen wollten sich keinen Zwang auferlegen lassen, verließen ihr Heim und mieteten sich eine kleine Zimmer in einem anderen Hause. Burt hart hängte vor seine Hausthüre einen Zettel des Inhalts: "Drei Zimmer zu vermieten." Burt hart hat noch drei erwachsene Söhne, die jedoch nicht bei ihm wohnen.

Elf Jahre angekettert war der 43jährige G. Elme in Clines Hollow, Va. Ein Agent der Humanitätsgesellschaft fand den an Tobsucht Leidenden nach in einem kleinen, für den Zweck errichteten Nebengebäude in einer engen, entseflich schmutzigen Zelle, in welcher sich weder ein Bett noch sonst etwas befand, worauf der Gefangene sich hätte niederlegen können. Vermittelst einer Kette, die dem Unglücklichen nicht gestattete, sich in irgend einer Richtung weiter zu bewegen als sechs bis acht Fuß, hatte man ihn an einer eisernen Stange befestigt. Ueber den scheußlichen Fall ist die Untersuchung eingeleitet.

In Abfällen \$600 gefunden hat man dieser Tage im Gebirge unfern Phillipsburg, N. J. Wenell Steele, der sich dort mit der Bereitung von Pfitzichwein befaßt hatte, war gestorben, und ein in seinem Anwesen vorpredhender Tröbler fragte nach altem Eisen. Nahe der Scheuer stand ein Faß mit Abfällen, für das der Verwalter der Hinterlassenschaft \$1 verlangte. Dem Tröbler war der Preis zu hoch, und als man nun das Faß umstürzte, kamen unter einer Menge altem Eisens \$600 in Goldstücken zum Vorschein.

Den jüngsten Rekord der Schnellheirathen haben John Doerr und Grace Wahrens in Hoboken, N. J., gemacht. Grace, eine sechs Wöthig von 30 Sommern, sah John zum ersten Male bei einer Freundin. Sie schloß sterblich ineinander verlieben, war seitens des Paars eins, und eine halbe Stunde später hatte der herbeigeholte Friedensrichter die Brautden auch bereits in Hymens Zesseln geschniebet.

ACHTET DARAUF, DASS DAS FAC-SIMILE DER UNTERSCHRIFT VON CHAS. H. FLETCHER. SICH BEFINDET AUF DEM UMSCHLAG JEDER FLASCHE VON CASTORIA. Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Größe und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft. Erlaubt Niemand Jemandem Anderem anzuschreiben, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "so oder so gut", und, entspreche jedem Zweck. "Nahmet nur O-A-S-T-O-R-I-A." EXACT COPY OF WRAPPER.

CHAS. NIELSEN, Alleinige Agentur des berühmten Diet Bros. Quincy Bier. Verkauf bei Keg und Flaschen. Flaschenbier zu haben in Quarts- und Pintflaschen. Wird abgeliefert nach irgend einem Platz in der Stadt. Beste Liqueure, Whiskies und Cigarren. Whisky bei der Gallone zu mäßigen Preisen. 308 West 3te Straße. Telephon No. 139.

Erste National Bank, H. W. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

LAXIR BON-BONS Cascarets KURIEREN VERSTOPFUNG REGULIEREN DIE LEBER IN ALLEN APOTHEKEN. Absolut garantirt. Lebenfall unterzeichnet zu verkaufen, oder bei Kaufpreis nach Wunsch zu erkaufen. Cascarets sind ein ideales Parfüm, Groben und Bienenfleisch. Man adressire STERLING REMEDY CO., Chicago, Montreal, Can., oder New York. 244

Wunderbare Medizin ohne Kosten! Sofort einem Jedem zugand, der allgemeiner Kräftigung bedarf. Sie giebt Allen die vollkommene männliche Kraft. Die größte Entdeckung des berühmten PHYSICIANS' INSTITUTE, CHICAGO, ILL. Rechtzeitig und mit Freunden an alle Männer gerandt, welche feiner bedürfen und danach schreiben. Ein großer Prozentsatz der Männer von heute ist geschwächt und bedarf dringend geistiger Kräfte. In vielen Fällen handelt es sich um die Folgen von Zurechtwerden, in anderen von geschlechtlichen Ausdehnungen während eines oder zweier Jahre. Cascarets sind ein ideales Parfüm, Groben und Bienenfleisch. Man adressire STERLING REMEDY CO., Chicago, Montreal, Can., oder New York. 244